KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2022 Edition 13 / 27. März

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

„KUGELBAKE“ STEHT IM FOKUS DER KÜSTENSCHÜTZER

Nach schweren Schäden durch Wintersturmfluten beraten Experten das weitere Vorgehen

DAS WATTENMEERGESETZ SOLL KLARHEIT SCHAFFEN

Keine neuen Tiefbohrungen nach Öl- und Gas im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“?

E-MOBILITÄT: AB DEM 1. APRIL WIRD DAS LADEN KOSTENPFLICHTIG

Stadtwerke reagieren auf gestiegene Strompreise und stärkere Nachfrage

Foto: Noun

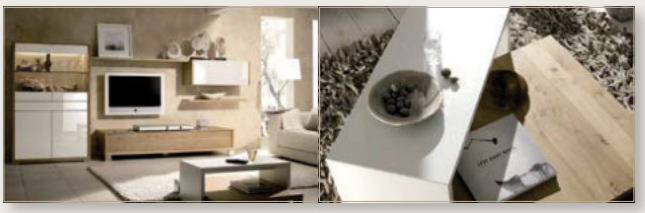
norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY

Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

VEN

Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Verkauf
- Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

„KUGELBAKE“ STEHT IM FOKUS DER KÜSTENSCHÜTZER

Nach schweren Schäden durch die Wintersturmfluten - Ministerpräsident Weil und Umweltminister Lies besuchen die Ostfriesischen Inseln

Die Kugelbake steht stellvertretend für die großen Sandverluste am Nordstrand. *Foto: Noun*

Ostfriesische Inseln/mr/red - Meterhohe Abbruchkanten an den Sandkörpern, Sandverluste an allen Inselstränden: Die vergangene Sturmflutsaison hat sichtbare Spuren auf den Ostfriesischen Inseln hinterlassen und für besorgniserregende Bilder gesorgt. Die für den Küstenschutz in Niedersachsen Verantwortlichen im Umweltministerium in Hannover sind aufgeschreckt und haben spontan Unterstützung und konkrete Maßnahmen zugesagt.

Auch Norderney blieb von den Naturereignissen nicht verschont. Besonders den Bereich um die sogenannte Kugelbake, dies ist das Areal um die zerstörten Sandschläuche zwischen Cornelius und Weißer Düne – hat es einmal mehr hart getroffen. Auch an der Weißen Düne nagten die von den Sturmtiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ losgeschickten Wellen erheblich (wir berichteten). Erst vor wenigen Tagen hatte Norderneys Kurdirektor Wilhelm Loth seine Besorgnis zum Ausdruck gebracht. Während der Jahrespressekonferenz des Staatsbad sagte er, dass er sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch gar nicht vorstellen könne, wie der alte Zustand bis zum Sommer wiederhergestellt werden könne. Möglicherweise müsse man mit Blick auf die zunehmenden Stürme darüber nachdenken, die Strandkonzeptionen zu ändern und auf Mobilität zu setzen.

Im Rahmen einer Bereisung der Inseln Langeoog und Wangerooge machten sich indessen vergangene Woche der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Umweltminister Olaf Lies (beide SPD) persönlich ein Bild von der aktuellen Situation. So sahen sie zum Beispiel auf Wangerooge im Bereich der Nord-Ost-Dünen starke Erosionen an dem zum Schutz der Düne aufgebauten Sanddepot. „Dieses Depot muss nun mit zirka 30.000 Kubikmetern Sand wieder aufgefüllt werden. Außerdem wurde der bedarfsweise immer wieder durch die Gemeinde- und Kurverwaltung künstlich aufgefüllte

KÜSTENSCHUTZ

Badestrand zu großen Teilen abgetragen“, erklärte das Umweltministerium via Pressemitteilung. Auf Langeoog sei vor allem die Schutzdüne im Bereich des „Pirolatals“ betroffen, die die dahinterliegende Süßwasserlinse sichere. Das dort zur Sicherung der Dünen aufgespülte Sanddepot sei auf Teilstrecken bis an die Substanz der Düne abgetragen und müsse mit mindestens 350.000 Kubikmetern wieder aufgefüllt werden.

„Die Inseln mit ihren Dünen und Stränden sind ein Bollwerk gegen die Naturgewalten und damit ein Schutz unseres Festlands. Und sie sind von unschätzbarem touristischen Wert für Niedersachsen“, betonte Ministerpräsident Weil am Rande der Bestandsaufnahme auf Wangerooge. „Wir stehen eng an der Seite der Inseln. Wir werden uns sowohl bei den Schäden, die im Bereich des Küstenschutzes entstanden sind, als auch am Badestrand von Wangerooge tatkräftig beteiligen. Wir kümmern uns darum, dass es den Inseln gut geht.“

„Die Küstenschutzanlagen wie Schutzdünen und Sanddepots haben die Belastungsproben des Winters insgesamt zwar planmäßig bewältigt. Gleichzeitig sind aber die Bilder von Abbruchkanten besorgniserregend. Es ist unübersehbar, dass wir hier in diesem Jahr zusätzlichen Handlungsbedarf haben“, betonte der für den Küstenschutz zuständige Umweltminister Olaf Lies. „Mit diesen Investitionen erhöhen wir auch die Sicherheit auf dem Festland, denn die Inseln erfüllen eine wichtige Wellenbrecherfunktion bei der Abwehr von Sturmfluten und entlasten so Deiche und andere Schutzwerke“, hob der Minister hervor. Weitere Maßnahmen werde man darüber hinaus auf der Inselkonferenz mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Inselgemeinden besprechen.

Die Wangerooger Nordostdünen waren eine weitere Station der Reise über die Inseln. Hier wird der Küstenschutz noch in diesem Sommer im Rahmen einer

Auch die alten Verbauungen bedürfen der Erneuerung. Foto: Noun

Dünenverstärkung aktiv werden müssen, um Wangerooge auch für die kommenden Sturmfluten im Winterhalbjahr 2022/23 zu wappnen.

Neben den reinen für den Schutz der Insel erforderlichen Maßnahmen standen im Rahmen des Ortstermins auch Sandverluste im Fokus, die vor allem aus wirtschaftlicher Sicht schmerzhaft sind. Dabei geht es vor allem um die Verluste, wie sie über den Winter unter anderem am Wangerooger Hauptbadestrand eingetreten sind.

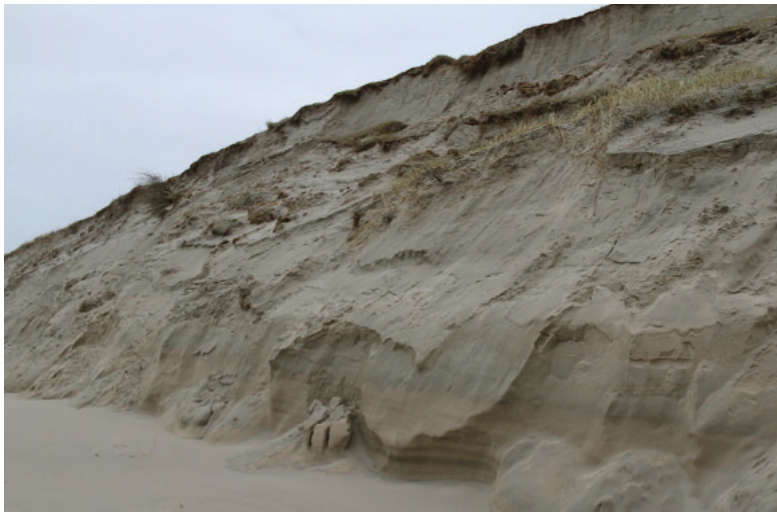
Der gemeinsame Termin mit Vertretern der Inselgemeinden und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) führte nach der Visite auf Wangerooge zum Langeooger „Pirolatal“. Mehr als 20 Sturmflutereignisse hatten dort im vergangenen Winter für deutlich sichtbare Sandverluste am zuletzt 2020 vor der Düne eingebauten „Verschleißkörper“ gesorgt. Da die Abbruchkante inzwischen an einzelnen Stellen die eigentliche Düne erreicht hat, die Langeoog und seine Süßwasserlinse vor der Nordsee schützt, bereiten

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

die Küstenschützer des NLWKN hier eine erneute Strandaufspülung noch in diesem Sommer vor.
„Die Inseln sind Heimat und wertvoller Naturraum, mit ihrer touristischen Anziehungskraft aber auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort für Niedersachsen“, zeigte Ministerpräsident Weil Verständnis für die Nöte der Inselgemeinden. „Die Gemeinden sehen sich derzeit mit enormen finanziellen Herausforderungen konfrontiert, um den Küstenschutz auszubessern und die Strände wieder für die kommende Saison herzurichten. Das Land wird ihnen dabei helfen und wird dafür zusätzlich insgesamt sieben Millionen Euro zur Verfügung stellen.“
Damit stehen in diesem Jahr nach Angaben des Ministeriums bis zu fünf Millionen Euro zusätzlich aus Landesmitteln für Vorhaben des Küstenschutzes auf den Ostfriesischen Inseln zur Verfügung. Außerdem seien bis zu zwei Millionen Euro für sofortige Unterstützungen der Inselgemeinden mobilisiert worden. Ein weiteres großes Küstenschutzvorhaben plant der NLWKN unterdessen für den Strandbereich an der Norderneyer Kugelbake, teilte das Ministerium in Hannover mit.
Dies bestätigte zu Beginn der Woche auf Anfrage der Norderneyer Zeitung die in Norden ansässige Küstenschutzbehörde. „Der NLWKN plant derzeit eine Verstärkung der Schutzdüne im Bereich der Kugelbake. Die Maßnahme soll in diesem Jahr umgesetzt werden“, teilte Pressesprecherin Bettina S. Dörr mit. An der Weißen Düne seien derweil keine Küstenschutzmaßnahmen erforderlich, „da durch die Sandfangmaßnahmen der vergangenen Jahre am seewärtigen Dünenhang ein großes Sandpolster geschaffen“ worden sei.



Die äußeren Schutzdünen haben massiv gelitten. Hier muss dringend mit Sandaufbau und weiteren Schutzmaßnahmen reagiert werden. Foto: Noun

Stichwort: Küstenschutz

Mit Maßnahmen des Küstenschutzes sollen zum einen niedrig liegende, vom Menschen genutzte Gebiete in Meeresnähe vor Überflutungen bei Sturmfluten geschützt werden (Hochwasserschutz), zum anderen aber auch die Küsten selbst vor Uferrückgang und Landverlust.
Ursachen für Sturmflutwasserstände sind Windstau und die Tidebewegung. In Küstenbereichen und Flussmündungen überlagern sich diese Erscheinungen durch die periodischen Wasserstandschwankungen von Ebbe und Flut. Küstennahes Land und Gebäude werden meist mit Deichen gegen Überschwemmungen und Sturmfluten geschützt. In Deutschland betreiben die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein Küstenschutz. In den Niederlanden ist Küstenschutz ebenfalls notwendig, da hier große Flächen des Landes dem Meer abgerungen wurden und hinter den Deichen oft unterhalb des Meeresspiegels liegen.
Auch die Ostfriesischen Inseln sind Teil des Küstenschutzes. Sie werden nicht nur wegen ihrer großen Bedeutung für den niedersächsischen Tourismus aufwändig geschützt, sie brechen wie die Halligen die von der Nordsee auf das Festland auflaufenden Wellen und reduzieren so den Druck auf die Deiche am Festland. (Wikipedia)

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

„MACH DICH LOCKER!“

Heiner Rusche gastiert am 5. Juni, 11 Uhr, auf dem Kurplatz

Heiner Rusche in Aktion. *Foto: Staatsbad Norderney*

Norderney - Aus seinem riesigen Repertoire an Bewegungsliedern hat Heiner Rusche ein Mitmach-Programm für Kinder im Alter von 3 bis 99 Jahren zusammengestellt. Das ist Kindermusik für gute Laune und nicht nur für Kinderohren. Seine Musik soll Spaß bereiten. Live werden alle Kinder ins Programm einbezogen. Also: Leinen los und auf geht´s in eine bunte Kindermusik-Show. „Da wird beim Händewaschen richtig abgerockt oder Heiner nimmt seine Melodika; und dann heißt es: „Hahaha Hatschi!“ Gemeinsam wird dann auf lustige Weise richtiges Niesen oder Husten geübt“, so die Veranstalter.
Der Eintritt ist frei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte die gültigen Hygiene- und Abstandregeln einhalten.

NOVELLIERUNG DES WATTENMEERGESETZES

Lies: Keine neuen Tiefbohrungen nach Öl- und Gas im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“

Hannover/Norderney/red - Die Landesregierung hat kürzlich beschlossen, die Änderung des Wattenmeergesetzes für die Landtagsberatung auf den Weg zu geben. Anlass für den Gesetzesvorschlag ist die Entscheidung der Landesregierung, den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer” vor den Gefahren, die durch Tiefbohrungen für die Tier- und Pflanzenwelt hervorgerufen werden können, zu schützen. Außerhalb des Nationalparks liegende Projekte, wie das derzeit in den Medien viel diskutierte Vorhaben des niederländischen Unternehmens One-Dyas, sind von diesem Verbot von Tiefbohrungen im Nationalpark zunächst nicht betroffen, heißt es in einer Pressemitteilung.
Das Gesetz könnte demnach noch vor der Sommerpause abschließend beraten und beschlossen werden. „Wir wollen das Niedersächsische Wattenmeer in seiner Bedeutung als einzigartiger Naturraum schützen. Und das heißt: Im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer wird es in Zukunft keine Tiefbohrungen mehr nach Gas oder Öl geben”, betonte Umweltminister Olaf Lies (SPD). „Grundsätzlich müssen wir allerdings angesichts der aktuellen Entwicklungen Projekte für Fördervorhaben in der Nordsee jenseits des Nationalparks grundsätzlich neu bewerten. Hier ist die Landesregierung im Austausch sowohl mit den betroffenen Gemeinden vor Ort als auch bei diesem speziellen Vorhaben mit unseren niederländischen Nachbarn. Denn wir müssen beides sicherstellen: Den Schutz von Umwelt und Natur genauso wie auch eine sichere Versorgung mit Energie.“

„BITTE LASST EUCH IMPFEN!“

Eindringlicher Appell des Krankenhauses Norderney

Norderney/red - Die Covid-19-Infektionen steigen deutschlandweit an. Auch auf Norderney. Und nicht alle Infektionen verlaufen harmlos, wie ein aktueller Fall Insel-Krankenhaus zeigt:
Eine 59-jährige Patientin erkrankte sehr schwer an Covid-19. Sie war nicht geimpft. „Bei der Frau gab es eine Reihe von Vorerkrankungen, die im Zusammenhang eine hohe Bedeutung haben. Sie litt unter Übergewicht, Diabetes mellitus, Bluthochdruck und Durchblutungsstörungen des Herzens“, so der Chefarzt der Inneren Abteilung, Lutz Brandt. „Sie gehört also genau zu der Klientel, die es durch Impfungen besonders zu schützen gilt, da gerade in diesen Fällen schwere Verläufe deutlich häufiger sind“, betont Brandt.
Die Patientin musste in eine Klinik aufs Festland verlegt werden, in der sie an eine Beatmungsmaschine angeschlossen wurde und um ihr Leben kämpft. „Das Röntgenbild zeigt einen katastrophalen Zustand der Lunge“, hob der der Chefarzt hervor. Und: „Für uns Ärztinnen und Ärzte ist es schwer und traurig zugleich mitanzusehen, wie schwer eine doch noch verhältnismäßig junge Frau erkrankt ist, was durch eine Impfung wahrscheinlich hätte vermieden werden können. Leider gibt es immer noch zu viele Menschen, die sich nicht impfen lassen und sich dadurch einem großen gesundheitlichen Risiko aussetzen, welches auch mit dem Tod enden kann“, heißt es in einer Presseerklärung des Krankenhauses.
Dass eine Impfung vor einem schweren Krankheitsverlauf schützen kann, wurde inzwischen in unzähligen Studien belegt, unterstreicht der Geschäftsführer des Krankenhauses, Uwe Peters, und ergänzt nachdrücklich: „Bitte lasst Euch impfen!“

EINSATZRUCKSÄCKE FÜR DIE JUGENDWEHR

Spenden der Lions und des BVB-Fanclubs

Stolz auf ihre neue Errungenschaft sind die Akteure der Norderneyer Jugendwehr. Foto: Freiwillige Feuerwehr Norderney

Norderney/red - Beide Gruppen der Jugendfeuerwehr Norderney sind nun mit Einsatzrucksäcken ausgestattet. Nach einer ersten Spende der Lions erhielten am vergangenen Dienstag weitere Kinder und Jugendliche auf Initiative des BVB-Fanclubs ihren Rucksack. Der Fan-Club, der sich seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche auf der Insel einsetzt, hatte auf seiner Jahreshauptversammlung beschlossen, der Norderneyer Jugendwehr eine Spende von 1.316,85 Euro für 20 neue Rucksäcke zukommen zu lassen.
Nach Angaben der Feuerwehr Norderney sind die Rucksäcke mit Helmhalter und Getränkefach ausgestattet und sollen die Kinder und Jugendlichen bei Ausflügen und Fahrten zu Prüfungen auf das Festland begleiten.

Gießereigefäß		gedruckte Musikzeichen	Natur- und Reisgottheit in Japan	vollbrachte Handlung		Halbaffe Madagaskars		span.: Rotwein (Vino ...)		technische Ausrüstung (Mz.)		Dinge, Gegenstände	Verein (engl.)	oriental. Rohrflöte		Teilnehmer am Unterricht		Staat der USA
freie Religionsgemeinschaft										kurz für: Alphabet				Jägerrucksack			3	
Gerät zur Schallortung						nicht leicht		Bestandteil schott. Namen				Designer der Euro-Münzen (Luc)						Bezirk
Komparse, Nebendarsteller							4	Abk.: Abholung		Ort für die Holzung (Forstw.)				Hauptstadt von Lettland	Pferdezuruf: links!			
franz.: Eisen				Kfz.-Z.: Demokratische Republik Kongo	dreiviertellanger Mantel					Schulleiter		Gesellschaftsanzug						
					maßlos, ungeheuer		schott. Dichter (Robert)					1	Dusche		Nachkomme		Stockwerk	
chininhaltige Limonade		kurz für Abonnement	langläufige Waffen								leichter Betrug							
		5					besitzanzeigendes Fürwort	griech. Vorsilbe: außen, außerhalb					höchster Berg der Pyrenäen					
Turnierreiterin	dt. Schriftsteller		vor kurzer Zeit	das Morgenland							14. Präsident der USA		Schutz, Obhut	Lastenheber				
Fragefürwort						himmelblau		Dachluke	medizin. verwendete Drogen							Sportruderboot		Schienenstrang
ungetrübt		engl. Flächenmaß		Speisefett										fränk.: Hausflur				7
				Vorname des engl. Autors Deighton	Gattung von Süßgräsern				Befehlsform von sein	Ackergerät	2				seem.: ohne Ladung		erste Emission von Aktien (Abk.)	
klug, clever							EDV-Anwender					versteckter Spott						
früh. nordam. Indianervolk					Teil des Weinstocks					Chiffrierschlüssel					griech. Vorsilbe: darauf, darüber			
schnell laufen			6				Hast, überstürztes Drängen					kaufm.: im Großen						

© RateFUX 2022-574-013

1	2	3	4	5	6	7

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

E-MOBILITÄT: AB DEM 1. APRIL WIRD DAS LADEN KOSTENPFLICHTIG

Ladesäulen auf Norderney: Gestiegene Strompreise und stärkere Nachfrage

Repräsentant von NeyStrom an den Ladesäulen der Insel: Norderneys Stadtwerkechef Holger Schönemann. Foto: Stadtwerke Norderney

Norderney – Aufgrund der stärkeren Nachfrage und der gestiegenen Strompreise ist es aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht nicht mehr tragbar, dass Laden wie in den vergangenen viereinhalb Jahren weiterhin kostenlos anzubieten. Dies haben die Stadtwerke Norderney mitgeteilt.

Im Mai 2017 wurde die erste Säule in den Betrieb genommen und aufgrund der hohen Nachfrage kamen ein Jahr später gleich zwei weitere hinzu. „Seitdem sind wir stetig dabei, die Nutzbarkeit und die Verfügbarkeit weiter auszubauen, denn die Nutzung der E-Mobilität nimmt auf der Insel immer mehr zu und die Nachfrage nach weiteren Ladesäulen steigt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Bereits im vergangenen Jahr habe deshalb eine Systemumstellung der öffentlichen Ladesäulen stattgefunden. Seitdem seien die Stadtwerke Partner von ladenetz.de, wodurch die Säulen seit Kurzem in diesem öffentlichen Portal gelistet würden und somit auch für Gäste leichter auffindbar seien.

Wie funktioniert also künftig das Laden und Bezahlen an den Ladesäulen auf Norderney? Es gibt zwei Möglichkeiten.

Erstens: Entweder die Abrechnung erfolgt über die Lade-App von ladenetz.de oder über eine Ladekarte wie bisher. Für die Nutzung der App ist eine Kreditkarte notwendig. Die Lade-App muss auf dem Mobilgerät installiert sein, und dann kann der QR-Code der jeweiligen Säule gescannt werden. Nach dem Scannen des QR-Codes wird den Kunden der Preis angezeigt. Wenn der Kunde mit diesem einverstanden ist, müssen verschiedene persönliche Daten eingetragen werden. Dies muss bei der App leider bei jedem Laden wiederholt werden.

Zweitens: Unkomplizierter ist da die Nutzung der Ladekarte. Um diese an den Ladesäulen nutzen zu können, müssen sich alle Kunden, egal ob Neu- oder Bestandskunde, im Kundenportal von ladenetz.de unter https://stadtwerke-norderney.emobilitycloud.com/ registrieren und einmalig die persönlichen Daten hinterlegen. Neukunden müssen nun noch ihre personalisierte Ladekarte über das Portal bestellen und können diese anschließend im Kundencenter der Stadtwerke in der Jann-Berghaus-Straße abholen. Kunden, die bereits eine Ladekarte haben, müssen diese nicht austauschen, sondern sich nur im Portal registrieren und ihre Daten eintragen. „Alle Kunden, die bereits eine Karte haben, wurden dazu aber auch noch einmal persönlich von den Stadtwerken Norderney angeschrieben“, betonen die Stadtwerke.

NeyStrom-Kunden erhalten künftig im Übrigen einen Nachlass beim Laden an den Ladesäulen - als Dankeschön für ihre Treue. Die Abrechnung bei der Ladekarte erfolgt derweil quartalsweise über das SEPA-Lastschriftverfahren, die Rechnungen können im Kundenportal eingesehen und heruntergeladen werden.

Übrigens: Sowohl die Lade-App als auch die Ladekarte funktionieren deutschlandweit an allen teilnehmenden Säulen vom ladenetz.de.
Bei Rückfragen steht Interessenten das Kundencenter unter Telefon 04932/ 8790 zur Verfügung.

Niedersachsen unterstützt Start-ups und Gründer:

Ausgewählte Hightech-Inkubatoren nehmen Arbeit auf

Hannover/red - Die Rahmenbedingungen für die Förderung von Start-ups und Gründungswilligen in Niedersachsen haben sich verbessert. In allen Regionen des Landes sollen mit Hilfe eines Sonderprogramms Hightech-Inkubatoren in verschiedenen technologischen Themenfeldern etabliert werden, die allerdings landesweit für alle Start-ups und Gründungswillige offenstehen, die sich mit diesen Technologien beschäftigen. Adressierte Themen sind insbesondere Quantentechnologien, Smart Mobility, Life Sciences, BioIntelligence, Smart Information Technologies, Digital GreenTech sowie Farm, Food und Künstliche Intelligenz.
Hightech-Inkubatoren (HTI) helfen jungen Talenten an Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, ihre Ideen in Geschäftsmodelle umzuwandeln. Dadurch werden hochwertige Arbeitsplätze für junge Menschen in Niedersachsen, Wachstum für alle und Sicherheit in Zeiten unsicherer Wertschöpfungsketten geschaffen.
Gegenstand der Landesförderung in Höhe von 25 Millionen Euro ist die Implementierung der Struktur und der Betrieb von Hightech-Inkubatoren sowie die Ausschreibung von Inkubationsprojekten und Akzelerationsvorhaben, die Hightech-Entwicklungen beschleunigen sollen. Auch Programme zur unternehmerischen Ausbildung, beispielsweise durch internes Coaching, sind in der Förderung vorgesehen.
Interessierte können sich mit der Initiative startup.niedersachsen (startup.nds.de) in Verbindung zu setzen, die dann weitervermittelt. Eine formlose Mail unter Angabe des Themenschwerpunktes an startup@nds.de genügt.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Stadthistorie

Mit all den neumodischen Begriffen tue ich mich ja schwer. „Destination“ (Reiseziel) ist so einer. Als ich das Wort zum ersten Mal hörte, dachte ich, es hätte wegen der Nähe zum Wasser vielleicht etwas mit „destillieren“ zu tun. Aber auch die Ableitung dieses Fremdworts in Zusammenhang mit Urlaub bereitete mir Probleme, weshalb ich überlegte, in Verbindung mit Sambazügen und Clubtourismus wäre das Wort unter Umständen sogar von „Delirium“ abzuleiten. Ist natürlich Quatsch!
Insofern ist mir die Bezeichnung „Hotspot“ lieber. Norderney ist nämlich ein „Hotspot“. Und ein „Hotspot“ im „Hotspot“ ist für die Insel bekanntlich der Platz bei den Seehunden in der Poststraße. Mit dem Thema hatte es ja kürzlich sogar wieder die Politik, und zwar wegen der alten Waschbetonplatten und der mittelalterlichen Bänke, für die sich neuerdings das Landesmuseum in Hannover interessieren soll. Die Historiker möchten anhand dieser Exponate anschaulich machen, wie die Menschen auf den Inseln in den frühen 1960er-Jahren Ruhepausen einlegten und welche Körperhaltung sie dabei einnahmen.
Doch nicht nur die Wissenschaft interessiert sich für die Norderneyer Chillout-Möbel anno dazumal. Auch der Heimatverein erhebt Anspruch. So sollen mindestens zwei Exponate vor dem Fischerhausmuseum platziert werden, weil die Planken, mit denen die Bänke zusammengezimmert wurden, von der „Lavinia“ stammen, einem 1920 vor der Insel gestrandetem Schiff, das bekanntlich zentnerweise Gold an Bord hatte.
Allerdings: Nichts Genaues weiß man. Am wahrscheinlichsten ist momentan die Variante, dass alles so bleibt wie es ist und der Bereich Poststraße/Seehunde als „Historische Inselmeile“ ausgewiesen wird; mit Audio-Guide! Kommt zumindest am billigsten!

Munter bleiben!
Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

■	G	■	■	■	V	■	T	■	A	■	S	■	■	■	N	■	T	■
■	U	N	I	T	A	R	I	E	R	■	A	B	C	■	A	S	E	R
■	S	O	N	A	R	■	N	■	M	A	C	■	L	U	Y	C	X	■
■	S	T	A	T	I	S	T	■	A	■	H	A	U	■	■	H	A	R
■	F	E	R	■	■	C	O	A	T	■	E	■	B	R	A	U	S	E
T	O	N	I	C	■	H	■	B	U	R	N	S	■	I	■	E	■	G
■	R	■	■	G	E	W	E	H	R	E	■	M	O	G	E	L	E	I
A	M	A	Z	O	N	E	■	■	E	K	T	O	■	A	N	E	T	O
■	■	B	■	■	O	R	I	E	N	T	■	K	■	■	K	R	A	N
■	W	O	V	O	R	■	H	■	■	O	P	I	A	T	E	■	G	■
■	A	■	O	■	M	A	R	G	A	R	I	N	E	■	L	E	E	G
K	L	A	R	■	■	Z	E	A	■	■	E	G	G	E	■	I	■	L
■	S	C	H	L	A	U	■	U	S	E	R	■	I	R	O	N	I	E
■	E	R	I	E	■	R	E	B	E	■	C	O	D	E	■	E	P	I
■	R	E	N	N	E	N	■	E	I	L	E	■	E	N	G	R	O	S

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN

DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.

Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de